



UHOH

Biographie

UhOh gründete sich im April 2008 – wofür vorher folgendes passieren musste:

Schulzeit komplett zusammen verbracht, aber eher im Probe-raum als im Klassenzimmer. Das können sich Hase Höfer und Nina auf die Fahnen schreiben. Diverse Bands, immer Musik als Hauptsache.

Schließlich mündete das gemeinsame Musizieren in die Band Crash Tokio, die als klassischer Vierer knackigen Indierock spielte, erst bei Marc Liebschers Blickpunkt Pop veröffentlichte und auf Tapete Records zwei Alben herausbrachte.

Während „We are plastic“ noch im Gitarrenfeld ackerte, schlich sich die Platte „Heads, we’re dancing“ von Crash Tokio schon mal rüber ins Tanzgefilde. Dorthin, wo sich vor allem Nina am wohlsten fühlte. Und hinwollte.

Weg hingegen zog es Pese, Sänger von Crash Tokio – der hängte den Frontmann an den Nagel, um 1a Tourbegleiter zu werden. Und in direkter Umkehrung wechselte daraufhin Nina vom Bass zur Rampenfrau.

Somit war Crash Tokio tot – lang lebe UhOh!

Hase und Nina setzen sich hin und schrieben Tanz-Songs nach Herzenslust. Ohne große Umschweife, einfach aus dem Bauch raus. Nachdem die ersten Stücke zackig poppten, schüttelten sich Nina und Hase gegenseitig die Hand und hoben UhOh aus der Taufe.

UhOh – heißt „Hoppla!“, ist bei den Talking Heads geklaut und klingt: Sexy, ungestüm, dance-y.

Das sind auch die Koordinaten – etwas Talking Heads, viel Tom Tom Club, ein bisschen Laid Back. Und Pop-Attitüde à la ABBA und Queen. Womit die Lieblingsbands von Nina versammelt sind, voilà.

Als Band im Boot kamen dann in schneller Folge hinzu:

Red „The Clever Kid“ an den Keyboards, Frontmann von MISSOURI. Am Schlagzeug Tobias „T Bot“ Helmlinger, der zuvor jahrelang den Platz am ROBOCOP KRAUS-Bass einnahm. Noch nie in einer Band gespielt hatte Van Szell – macht aber nix, wenn alles passt an der Gitarre. Haben ja schließlich die anderen schon Band-Vergangenheit genug. Für Hase blieb somit der Bass übrig, den er ja schon von seiner Band ANNA ZOITKE gewohnt ist.

Am Mikro, wie gesagt, „AC“ Nina Casey, die nach unzähligen Bassistenleben bei MILES, CRASH TOKIO, PHONOBOY etc. endlich sein kann, was sie ist: VORNE.

Die Debüt-LP ist für Frühjahr 2009 geplant, Singleveröffentlichung im Jan 2009.

Bis dahin aber erstmal: Rauf auf die Bühne!
Viel Spaß mit UhOh, wertees Publikum – garantiert.

<http://www.uhohtheband.com>

<http://www.myspace.com/uhohtheband>

Da auch Songs und Pics.

Für alles weitere: nina@uhohtheband.com

UHOH

„AC“ Nina Casey – Gesang
Bunny Buzz – Bass
The Clever Kid – Keys
T Bot – Drums
Van Szell – Gitarre

myspace.com/uhohtheband
uhohtheband.com
nina@uhohtheband.com

UHOH - Discographie

MySpace Playlist Vol.1

sonymusic

Planning to tell him

EP - UHOH

eigenverlag

bridge

don't

planning to tell him

ride on



UHOH

Pressestimmen

Die Münchner Band „UhOh“ bringt die Achtziger wieder

Der Titel der Debüt-EP der Münchner Pop-Hoffnung UhOh ist eine Referenz, Abschied und Liebeserklärung in einem: „Planning to tell you: UhOh!“ Fans von Crash Tokio kennen diese Zeile: „Planning to tell you“ ist der allerletzte Song der Münchner Indie-Helden, nie aufgenommen, aber auf den letzten Konzerten der Band gespielt. Crash Tokio gibt es nicht mehr - und doch dreht sich die Diskokugel weiter, mit mehr Glamour denn je, schillernd, wie man Musik-München bislang nicht kennt. Von der Indie-Szene auf die Tanzfläche gewechselt haben die beiden verbliebenen Crash-Tokio-Musiker Nina Kränsel, die bei UhOh nicht Bass spielt, sondern singt, sowie Andreas Höfer, der von der Gitarre an den Bass wechselt. Angefeuert werden die beiden von einer exklusiven Allstar-Band mit Musikern von Missouri und Robocop Kraus.

„Ich hätte alles dafür gegeben, dass Crash Tokio weitermacht“, sagt Nina Kränsel. Nahezu zwei Jahre war es in der Schwebel, ob die Band noch eine Zukunft hat. Im Frühjahr 2008 stand dann das Ende fest, und für Nina Kränsel fühlte es sich an „wie Liebeskummer“, sagt sie - mit allem, was dazugehört.

Seit April ist Crash Tokio Geschichte, seit April gibt es UhOh, seit April treffen sich Nina Kränsel und Andreas Höfer jeden Mittwoch, um endlich „ohne Kompromisse Songs zu schreiben“, wie sie sagen. Um Musik zu machen, von der Nina Kränsel mit Überzeugung sagen kann, „das bin ich“. Die Wurzeln liegen in der Musik der 80er - aber diese Assoziation kommt natürlich sofort auf bei der Kombination von Keyboard und Frauenstimme. Einfluss haben Bands wie Laid Back, Tom Tom Club und natürlich Queen und Abba. Von den Schwedenpoppers hat sich Nina Kränsel ihre Vorliebe für schrilles Bühnenoutfit abgesehen, alleine das Kleid mit eingenähter Lichterkette ist einen Konzertbesuch wert.

Als DJane AC Casey hat Nina Kränsel all diese Discoklassiker im Repertoire, das macht das Songwriting nicht einfacher. Bei manchen Passagen ist sie sich selbst nicht mehr sicher, ob das nun von ihr sei oder ob sich ein Teil eines Hits „bei mir abgespeichert hat im Hirn“, wie sie sagt. Mal erinnert UhOh an Robert Palmer, mal klingt es wie Shannon - für Nina Kränsel sind diese Vergleiche keine Problem, im Gegenteil: „Dann haben wir alles richtig gemacht.“ Bei den UhOhs sind die 80er kein billiger Abklatsch, hier treffen Klasse Discoparts auf die Clubs der Neuzeit. „Ich habe nicht so das Gefühl, etwas Retro-Artiges zu machen“, sagt zumindest Nina Kränsel.

Der Bandname ist übrigens abgeleitet von einem Song der Talking Heads: „UhOh, Love Comes To Town!“ Auch diese Referenz: ein Versprechen.

MICHAEL BREMMER

Sueddeutsche Zeitung

UHOH

„AC“ Nina Casey – Gesang
Bunny Buzz – Bass
The Clever Kid – Keys
T Bot – Drums
Van Szell – Gitarre

myspace.com/uhohtheband
uhohtheband.com
nina@uhohtheband.com

UHOH - Discographie

MySpace Playlist Vol.1

sonymusic
Planning to tell him

EP - UHOH

eigenverlag
bridge
don't
planning to tell him
ride on



UHOH

Pressestimmen

On 3-Radio

http://www.on3-radio.de/_articles/196/uhoh-aus-spass-wird-ernst

Aus Spaß wird Ernst

„Supergroups“, das sind zusammengewürfelte Musiker aus bereits etablierten Bands. So wie „UhOh“ aus München. Unter anderem gehen dort Bandmitglieder von Phonoboy und Missouri fremd.

Luftiger Synthiepop mit trockenen Beats, fast wie in den 80ern: Diese Musik kommt von UhOh, einer, nun ja, Supergroup aus München. Supergroup meint ganz einfach, dass ihr die Mitglieder aus anderen Bands kennen könntet. Bei UhOh kommen die Musiker von bekannteren bayerischen Gruppen wie Missouri, The Robocop Kraus oder Phonoboy.

Zweite Heimat

„UhOh“ - Nina Kränsel und Red

Phonoboy ist die andere Bandheimat der UhOh-Sängerin Nina Kränsel, verschreibt sich einem Elektro-Beat-Pop, der unsere Eltern an die 60er-Jahre erinnern würde und gerne mal mit französischen Texten serviert wird. Das erste Phonoboy-Album „Très Chic, Trashig“ wurde für den Preis der deutschen Schallplattenkritik nominiert. UhOh lehnen sich an diesen Sound an und hoffen auf ähnlichen Erfolg.

Tobi Helmlinger

Tobi Helmlinger war lange Bassist bei der Band The Robocop Kraus, die ursprünglich aus Hersbruck in Franken kommt. Jetzt ist Tobi nicht nur der offizielle Popbeauftragte für Oberbayern, sondern auch Schlagzeuger bei UhOh. Dieser neue Job könnte ihn mehr beschäftigen, als er anfangs dachte. Denn aus dem reinen Allstar-Spaß-Projekt ist mittlerweile eine einigermaßen ernsthafte Band geworden.

UHOH

„AC“ Nina Casey – Gesang
Bunny Buzz – Bass
The Clever Kid – Keys
T Bot – Drums
Van Szell – Gitarre

myspace.com/uhohtheband
uhohtheband.com
nina@uhohtheband.com

UHOH - Discographie

MySpace Playlist Vol.1

sonymusic

Planning to tell him

EP - UHOH

eigenverlag

bridge

don't

planning to tell him

ride on



UHOH

Pressestimmen

STERN.DE

<http://www.stern.de/unterhaltung/musik/:Voting-Die-Stars/649740.html>

Monatssieger Mai: UhOh - „Bridge“

Ohne große Umwege, einfach aus dem Bauch direkt in die Beine, so funktioniert die Musik von UhOh (engl. für „Hoppla“). Die Koordinaten sind Talking Heads und Tom Tom Club, vermischt mit dem Pop-Appeal von Abba und Queen. Ihr exquisiter Song bei „Stars von morgen“: „Bridge“.

Bis in die Schulzeit reichen die Wurzeln von UhOh zurück, die verbrachten Nina und Bunny schon vornehmlich im Proberaum statt im Klassenzimmer. Ihre erste Band Crash Tokio veröffentlichte später zwei Alben auf dem Hamburger Label „Tapete Records“ und verdiente sich so erste Lorbeeren. Als deren Sänger Pese aussteigt, wird ein Wechsel in der Band vollzogen, Nina tritt von nun an hinter das Gesangsmikro. Damit ändert sich auch der Name. Aus Crash Tokio wird UhOh, das Personal wird hochkäratig aufgestockt. Die Mitglieder der Band spielten vorher in Bands wie etwa Miles, Robocop Kraus und Missouri. Das fügte sich so gut zusammen, dass es nicht einmal etwas ausmachte, dass Gitarrist Van Szell noch nie auf einer Bühne gestanden hatte. In diesem Jahr sind jede Menge Live Shows geplant, außerdem soll endlich das erste Album der Band das Licht der Welt erblicken.

Website: <http://myspace.com/uhohtheband>

UHOH

„AC“ Nina Casey – Gesang
Bunny Buzz – Bass
The Clever Kid – Keys
T Bot – Drums
Van Szell – Gitarre

myspace.com/uhohtheband
uhohtheband.com
nina@uhohtheband.com

UHOH - Discographie

MySpace Playlist Vol.1

sonymusic

Planning to tell him

EP - UHOH

eigenverlag

bridge

don't

planning to tell him

ride on